

## Chronologisches Verzeichniß

der

bisherigen Ruperti = Ritter nebst kurzen  
Nachrichten von ihrem Leben. a)

\* I. **Thun** (Johann Ernst Cajetan Graf von) erhielt im achten Jahre seines Alters 1701 vom Stifter das Ordenskreuz und die Würde eines Commandeurs, und entsagte beyden nach einigen Monaten.

II. **Ueberacker** auf Sieghardstein und Pfongau  
(Wolfgang Gandolph Franz Sigmund Graf v.) wurde  
vom

---

a) Die Nachrichten sind größtentheils aus dem Ordens-Matrikelbuche. fand sich nun in diesem Buche von manchen Rittern wenige, so war ich meistens nicht im Stande, mehrere zu geben. Nur hier und da gelang es mir, anders woher Nachrichten zu erhalten. Die Herrn Ritter sollen sich selbst die Mühe geben, die Beweise ihrer Verdienste einzusenden, damit sie nach dem Willen des Stifters in das Matrikelbuch eingetragen werden können.  
S. Anz. a. d. Ordensprot. No. 13. S. 15.

Die mit einem Sternchen bezeichneten Ritter sind zur Commandeurs-Würde erhoben worden.



vom Stifter 1701 zum Großkreuz ernannt, diente 1713 im Kriege gegen die Franzosen, mußte nach der Uebergabe der Festung Frensburg in Breisgau (den 16. November 1713) als Aufseher des Spitals zurückbleiben, erlitt da eine Krankheit, und starb den 6. Jänner 1714.

III. Ueberacker (Wolfgang Ferdinand Gottl. Frenherr v.) empfing vom Stifter 1701 das größere Ordenskreuz, trat in pfälzische Dienste, und blieb als Lieutenant den 15. Nov. 1703 bey einer Schlacht gegen die Franzosen vor der Festung Landau.

\* IV. Rehlingen zu Haltenberg und Andringen (Franz Anton Ludwig Frenherr v.) wurde vom Stifter 1701 zum Großritter geschlagen, den 4ten Jänner 1710 zum Commandeur erwählt, half unter dem Commando des Frenherrn von Harsch die Festung Frensburg vertheidigen, und fiel den 14. Octob. 1713, während die Franzosen Frensburg belagerten, mit dem Degen in der Faust todt zur Erde.

V. Prank zu Buchs, Felbegg, Haunsperg und Seeburg (Max Ehrenreich Gottlieb Frenherr v.) wurde vom Stifter 1701 zum Großritter erhoben, nahm als Volontär Dienste unter dem General Solari, und starb den 6. Sept. 1702 in seiner ersten Campagne zu Borgosforte an einer Krankheit.

VI. Grimming zu Niederrain (Joh. Friedr. Frenherr v.) erhielt 1701 vom Stifter das größere Ordenskreuz, zog mit dem Salzburger Bataillon 1705  
als



als Hauptmann nach Freyburg, wurde 1718 vom Erzb. Harrach zum Kammerherrn und Commendanten von Tittmoning ernannt, und starb daselbst den 26. Sept. 1739.

\* VII. Platz (Joseph Anton Gr. v.) wurde vom Stifter 1701 unter die ersten sechs Großkreuze gezählt, trat 1703 als Lieutenant unter dem Regiment Daun in oesterreichische Dienste, wurde 1706 beyhm nämlichen Regiment Hauptmann. 1710 ernannte ihn Erzb. Harrach zu seinem Kammerherrn, und den 5ten Febr. 1714 wählten ihn die Rupertiritter zu ihrem Commenthur. Mehrere Jahre hernach stieg er als Officier von Grad zu Grad. 1723 wurde er unter dem Regiment Geyer Oberstwachmeister; 1732 unter Lothstätt Oberstlieutenant; 1733 unter Wuschlediz Oberster; 1737 erhielt er nach dem Tode des Generals Wuschlediz dessen Regiment zu Fuß; wurde 1738 zum Generalfeldwachmeister; 1741 zum wirklichen königl. böhm. und ungar. Kammerherrn und 1743 zum Generalfeldmarschall; Lieutenant erhoben. Hieraus kann man auf seine Verdienste schließen. Man rühmte vorzüglich seine Tapferkeit. Er starb hier zu Salzburg nach einer zweyjährigen Krankheit den 17ten July 1767, im 90sten Jahre seines ruhmvollen Alters, nachdem er 54 Jahre die Würde eines Commandeurs bekleidet hatte.

Sein Leichnam liegt in der heil. Dreheinigkeitskirche begraben. Man liest da von ihm folgende Grabchrift:

„Der Hochgebohrne H. H. Joseph Anton, des h. r. R. Graf von Platz, Freyherr zu Thurn auf Grädisch, Hód, Bichl und Oberweisburg, beeder röm. k. k. apost.



l. apost. Mayestäten auch zu Hungarn und Böhmen wirklicher Kämmerer, General: Feldzeugmeister und bestellter Obrister über ein Regiment zu Fuß, hochfürstl. salzb. Kämmerer, dann den 5ten Februar 1714 erwählter Commandeur des St. Ruperti Ritterordens, wie auch einer löbl. Landschaft allda Mitverordneter, so den 23ten October 1677 geboren, und den 17ten Juny 1767 in Gott selig entschlafen.

Requiescat in pace.“

\* VIII. Rhuen (Jo. Ernst Warmund) von Hellast Graf zu Lichtenberg erhielt 1701 vom Stifter das kleinere Kreuz, und 1702 die Würde eines Commenthurs, und verlor sein Leben den 26. Aug. 1709 bey einem zwischen den kaiserlichen und französischen Truppen vorgefallenen Gefechte am Rhein.

IX. Kuesstein (Jo. Jos. Gr. v.) ein vom Stifter 1701 ernannter Kleinkreuz diente unter dem Regiment Harrach, und starb als Fähnrich zu Freyburg an einem hitzigen Fieber den 10ten August 1720.

X. Dücker von Haslau auf Urstein und Winkel (Fr. Cajetan Jhr.) bekam vom Stifter 1701 das kleinere Ordenskreuz, gieng 1709 in kaiserliche Kriegsdienste unter dem Regiment Harrach, wurde beyhm nämlichen Regiment Hauptmann, legte 1731 den Orden ab, verhehelichte sich und starb 1734 an einer Wunde, die er vor Guastalla in Italien erhielt.

XI.



XI. Laßer zu Marzoll (Ernst Gottl. Fhr. v.) empfing das kleinere Kreuz vom Stifter 1701, trat aber aus dem Orden, und heurathete als salzburg. Kammerherr den 5ten May 1722.

XII. Laßer zu Marzoll (Max. Franz Fhr. v.) war der letzte, der 1701 vom Stifter zum Kleinkreuz ernannt wurde. Das Ordensmatrikelbuch meldet von ihm nur noch, daß er in Italien als Oberstlieutenant vom Regiment Livenstein nach einer 6 Tage ausgedauerten Krankheit gestorben sey.

XIII. Neuhaus (Sigm. Jos. Ant. Fhr. v.) erhielt das Ordenskreuz 1702, wurde 1718 salzburgischer Kammerherr, und Pfleger zu Radstadt, und heurathete, nachdem er den 4ten Sept. 1719 das Ordenskreuz in die Hände der Inspectoren abgelegt hatte.

XIV. Prank zu Buchs, Feldegg, Haunspurg und Seeburg (Polikarp Desiderius Fhr. v.) entsagte dem Orden, den er 1702 erhalten hatte, den 6ten October 1718 zuerst mündlich auf dem Landschaftssaale in Gegenwart der vom Landesfürsten deputirten Inspectoren, und der anwesenden Ritter, und dann auch schriftlich. Hiernächst wurde er zum Vice - Jägermeister ernannt und heurathete.

XV. Auer von Winkl Freyherr von Gold und Lampoding (Franz Anton Gottfr.) wurde Ruperti Ordens Ritter 1704, gieng 1705 als Fähnrich mit dem salzburg. Bataillon nach Freyburg, wurde 1710 bey Neuburg



Neuburg am Rhein bey einer vorgefallenen Action, die im Matrikelbuche die Merensche genannt wird, als Lieutenant gefangen, kam nach einem halben Jahre wieder in Freyheit, rückte 1711 zum Hauptmann vor, und war zu Freyburg, bis sich den 16. Nov. 1713 die Festung nach einer 7 Wochen dauernden Belagerung ergeben mußte. Nach geschlossenem Frieden wurde er zwar mit dem salzburg. Bataillon reducirt. Allein Erzbischof Haraach beförderte ihn 1718 zum Kriegsrath, Kämmerer und Pfleger in der Abtenau. Hierauf entschloß er sich zu Heurathen, er that daher den 18. Oct. 1720 auf den Orden Verzicht schriftlich und mündlich, wie sein unmittelbarer Vorgänger. 1725 wurde er Pfleger zu Wangig, 1731 Landschaftsverordneter, und 1734 Generalsteuereinnnehmer von der Ritterschaft und Ordens Inspecteur.

XVI. Ueberacker auf Sieghardstein und Pfongan (Wolfg. Christ. Gr. v.) wurde Ritter 1710 und starb als Edelknaube des Pfalzgrafen von Neuburg Franz Ludwig Hochteutschmeisters, Bischofs zu Worms und Breslau, Probst zu Ellwangen, (1710) Coadjutors zu Mainz und (1716) Churfürsten zu Trier, den 18ten Jänner 1716 an einem hitzigen Fieber.

XVII. Griming von Niederrain (Fr. Jos. Frhr. v.) trat in den Carmeliter-Orden und verließ daher den ihm 1710 erteilten militärischen 1722.

XVIII. Rehlingen (Fr. Ant. Cajetan Frhr. v.) empfing das Ordenskrenz 1714, verließ 1735 den ehelosen



losen Stand, folglich auch den Orden und wurde Pfleger zu Waging.

XIX. Kehligen zu Haltenberg und Kndringen (Jo. Jos. Cajet. Frhr. v.) wurde 1714 zur Ritterwürde befördert, und starb als Fähnrich vom Regiment Harrach in Italien den 23. März 1731.

XX. Ueberacker zu Sieghardstein (Wolfg. Ant. Gr. v.) war Ritter von 1716 bis 1730, an welchem letztern Jahre er dem Orden entsagte, weil er sich verheirathete. Schon 1718 wurde er Kammerherr.

XXI. Griming zu Niederrain (Jo. Jos. Gottl. Frhr. v.) war Ritter von 1718 bis 1734, worauf er sich verheirathete, Kammerherr und Pfleger zu Staufeneck, und in der Folge 1742 Pfleger zu Mochheim wurde.

XXII. Ueberacker (Wolfg. Frid. Gr. v.) wurde Ruperti-Ordens-Ritter 1719, war 1738 Rittmeister beym churpfälzischen Kürassier-Leib-Regiment und starb 1744.

XXIII. Ueberacker zu Sieghardstein und Pfongau (Wolfg. Ernst, Franz Gr. v.) wurde zum Ritter ernannt 1720, und legte als Benedictiner im Kloster Admont 1727 die Ordensgelübde ab.

XXIV. Ducker Freyherr von Haslau auf Urstein und Winkel (Jo. Gualbert) erhielt das Kreuz 1720 und wurde salzburg. Fähnrich; that den 22. Juny 1732  
Verzicht



Verzicht auf den Orden, weil er eine Gattin nahm; wurde Kammerherr und Pfleger zu St. Gilgen. Später, 1734, bekam er die Pfleg Abtenau.

XXV. Ruffstein (Ernst Gr. v.) wurde Ritter 1722, und im Jahre 1727 ein Geistlicher.

XXVI. Ueberacker zu Sieghardstein (Wolfg. Fr. Gr. v.) ist in den Ritterorden getreten 1722, wurde salzburg. Hauptmann 1729, verließ den Orden und heurathete 1732, und erlangte in der Folge (1742) das Amt eines Vice-Jägermeisters.

XXVII. Plaz (Franz Ant. Joseph Ignaz Gr. v.) ist 1727 Ritter und 1738 salzburg. Kammerherr geworden, worauf er den Orden abgab, und sich verheirathete.

\* XXVIII. Dürker Freyherr von Haslau, zu Urfenstein und Winkel (Joseph Joh. Nep.) erhielt das Ordenskreuz 1727, trat 1743 als ein Jüngling von 18 Jahren in oesterreichische Kriegsdienste, unter dem Regiment Bernklau, und wohnte bis 1762 den bekannten Feldzügen gegen Oesterreichs Feinde bey. Während dieser Zeit war er Adjutant beym General Keil, und stieg bis zur Würde eines Majors. Diese erwarb er sich durch einen höchst wichtigen Dienst, den er der gesammten kaiserl. Armee nach der unweit Torgau 1760 vorgegangenen Schlacht beym Pfarrdorf und Rittergut Maren geleistet hatte. Unter dem Schutze der Nacht führte er sei-

N

ne



ne ihm untergeordnete Mannschaft mitten durch das preussische Lager. Dadurch wurde der Rückzug erleichtert.

Nach geendigtem Preussenkriege wurde er nach Slavonien versetzt, wo er blieb bis 1765. In diesem Jahre kam er zu den illyrischen Gränztruppen. Den 16ten Nov. 1767, wurde er zum Commandeur gewählt, und 1769 avancirte er zum Oberstlieutenant. Endlich 1780 nöthigte ihn seine geschwächte Gesundheit in den Pensionsstand zu treten. Später erhielt er noch den Character eines Obersten.

Vorzüglich war er in verschiedenen europäischen Sprachen bewandert. Er sprach nebst der lateinischen und seiner Muttersprache, französisch, italienisch, englisch und spanisch. Auch einige slavische Dialecte konnte er sprechen.

Sein Erbe — Herr Gualbert Dücker Freyh. von Haslau Oberforst, und Wildmeister zu Laufen — ließ ihm ein Monument mit folgender Grabschrift setzen.

„Unter diesem Monumente modern bis zum großen Vergeltungstage die Gebeine des Hoch und Wohlgebohrnen Herrn Herrn Johann Nepomuck Dücker, Freyherrn von Haslau auf Urstein und Winkel, hochfürstl. salzburg. Kämmerers, k. k. Oberstens, salzb. Landmanns, und des h. Ruperti: Ritterordens Commandeurs, welcher am 3ten Juny des 1798. Jahrs, im 75. Jahre seines Alters, zur allgemeinen Betrübniß seiner Anverwandten — von jedem Redlichen bedauert, diese zeitliche Laufbahn vollendet hat.

Er



Er war ein muthiger Krieger, eifriger Fürstendiener, redlicher Staatsbürger, ächter Weiser, gefühlvoller Menschenfreund.

Schon am Morgen seines Lebens grünt' ihm der Tapferkeit Lorbeer am Schlachtfelde. Sein Mittag war gewidmet den heiligen Pflichten für den Fürsten, Staat, Bürger; sein Abend der Ausübung jeder Tugend, reiner Gottesfurcht, thätiger Menschenliebe. Sein Tod gleich dem sanften Schlummer des Weisen, aber schön wird seyn einstens sein Erwachen, schön und herrlich wie der Aufgang der Sonne am unbewölkten Horizonte. Friede sey der Asche des Edlen durch die Verdienste Jesu Christi."

XXIX. Ueberacker zu Sieghardstein und Pfongau (Wolfg. Ernst Gr. v.) wurde Expectant den 22ten July 1730. Sechs Jahre hernach (1736) sieng er an, als Fähnrich beym Regiment Preussing Kriegsdienste zu leisten. Das folgende Jahr 1737 schickte der Churfürst von Bayern dem Kaiser Karl VI. Hülfsstruppen zu einem Feldzuge gegen die Türken. Gr. Ueberacker zog als Lieutenant mit, wurde einige Jahre darnach (1742) zum Hauptmann befördert, erhielt den 15. Nov. 1743 den salzburgischen und den 12. Dec. 1746 den Churbayrischen Kammereschlüssel. Aber bald hierauf endigte er seine militärische Laufbahn durch einen rühmlichen Tod. Er lag eben in Mastrich, als der Marschall von Sachsen plötzlich vorrückte, und den 15ten April 1748 die Festung zu belagern anfieng. Gr. Ueberacker wurde beor-



bert die Schanzpfähle des Bollwerks Le Roi zu bewachen, bekam dabey eine Kugel durch den Kopf, und fiel todt zur Erde im 30ten Jahre seines Alters (den 28ten April 1748), nachdem er kurz zuvor das Versprechen erhalten hatte, zum Oberstlieutenant ernannt zu werden. Man begrub seinen Leichnam bey den Dominikanern.

XXX. Rehlingen zu Haltenberg und Andringen (Carl Ant. Frhr. v.) erlangte das kleinere Ordenskreuz den 7. April 1731, nahm oesterreichische Dienste als Fähnrich unter dem Regiment Harrach, kam den 19. Sept. 1734 zu dem Hauptangriffe bey Guastalla, und wurde durch einen Schuß todt zur Erde gestreckt.

XXXI. Lodron (Jos. Maria Joh. Nep. Bartholom. Gr. v.) wurde zum Ritter ernannt 1731, nahm als Fähnrich unter dem Dragoner Regiment Batthian Kriegsdienste 1741, und starb 1745. Er war der erste, dessen Leichnam in die allgemeine Grabstätte der Ritter gelegt wurde. Man setzte ihm ein Monument mit folgender Inschrift:

Hic

Primus metam attigit,

hic

Primus descendit.

Generosissimus ordinis St. Ruperti eques, illustrissimus Dominus Josephus Maria S. R. J. Comes de Lodron, S. Caesareae & regiae Majestatis sub Legione Bathiana dimacharum tenens.

Hic



## Hic

Juventutis spei maximae flos, familiae gemma decusque, aetatis suae statusque rarum exemplum, omnium dum viveret amor & Gaudium, dum vixit, dolor & luctus omnium, ex acie Rhenana aegre redux, aciem mortalium ingreditur captus acie oculorum, acerrimis morbi doloribus resistit patientissime, decertat ad ultimum strenue, occumbit velut martyr miles christianus gloriose die 26. Novemb. ao. 1745, aetatis suae 27.

Siste viator, applaude, & dic  
ei requiem,

Quam continuo precatur, qui lapideam hanc gloriosae mortis laureolam eidem statuit, consecratque, ut in vita servus & amicus fidelissimus, ita & in morte non separatus, & utinam post mortem feliciter conjungendus.

J. A. W. E.

XXXII. Läser zu Marzoll und Läseregg (Max. Jos. Frhr. v.) wurde den 19. April 1732 mit dem Dreiskreuz beehrt. Mehrere Jahre hernach (1743) fieng er beym Regiment Plaz seine militärische Laufbahn an, schwang sich bis zum Oberstwachmeister, und starb zu Grabiska 1768.

XXXIII. Kuenburg (Max. Sigm. Gr. v.) wurde zur Ritterwürde befördert den 6. März 1733, entsagte aber derselben 1736. Während er noch Ritter war, wurde er beym salzburg. Bataillon Hauptmann, und



zog mit demselben 1734 ins Feld. Nachdem er das Ordenskreuz abgelegt, und sich verhehlicht hatte, wurde er (1736) zum kgl. Gardehauptmann und in der Folge (1739) zum Schloß- und Land-Obersten ernannt.

XXXIV. Morzel (Franz Jos. Carl Frenhr. v.) erhielt das Ordenskreuz den 15. Nov. 1734. Er sieng 1739 als Fähnrich beym Infanterie Regiment Platz zu dienen an, und rückte da bis zum Hauptmann vor. Hier auf kam er zum k. k. großen General: Staaß, und erhielt zuerst den Character eines Oberstwachmeisters, und in der Folge den eines Oberstlieutenants. Zuverlässig würde er immer höher gestiegen seyn, wenn er nicht unglücklicher Weise sein Leben verloren hätte. Er hatte den Auftrag mit andern Ingenieurs gewisse Gegenden in Oberungarn aufzunehmen, während dieses Geschäfts wollte er den 28. July 1771 bey Alt: Sandez über den Fluß Dumawez setzen, stürzte aber mit dem Pferde und ertrank.

XXXV. Christani Frenhr. v. Rall (Joh. Nep. Claudius Torquatus) empfing das Ordenskreuz 1735, und wurde nicht blos ein geschickter Officier, sondern auch ein gewandter Diplomatiker.

Fünf Jahre nachdem er das Ordenskreuz erhalten hatte, trat er in oesterreichische Kriegsdienste, zog im März 1740 als Volontaire zur Armee in Italien, wurde aber im July einem k. k. Botschafter nach Rußland als Gesandtschafts-Cavalier mitgegeben. Um die nämliche Zeit erhielt er beym Kürassier-Regiment Bretschach  
die



die Stelle eines Cornets. 1747 wurde er mit geheimen Depeſchen von Petersburg nach Stockholm geſchickt. Im Octob. 1748 gieng er zu ſeinem Regiment nach Siebenbürgen, und avancirte den 1. December zum Rittmeiſter. Zwey Jahre hernach mußte er abermahl als Geſandſchafts-Cavalier nach Rußland gehen. Im Apr. 1752 wurde er mit geheimen Depeſchen von Petersburg nach Wien, und von da neuerdings nach Petersburg abgeſchickt. Im Juny 1754 kam er wieder zu ſeinem Regiment. Allein das Jahr darauf wurde er im nämlichen Monat nach Dresden geſandt, und 1756 im Febr. mußte er ſeinen General als k. k. bevollmächtigten Miniſter an die Höfe Heſſen-Caſſel, Heſſen-Darmſtadt, Maynz und Stuttgart begleiten. Dieſer ſandte ihn (im Apr. des nämlichen Jahrs) mit geheimen Aufträgen an den Erbprinzen von Heſſen-Caſſel nach Hieſchfeld, nach Berlin, an den Landgrafen Heſſen-Rheinfels nach Kottenburg, und nach Frankfurt am Mayn.

Nachdem alle dieſe Geſchäfte vollendet waren, begab er ſich zur k. k. Armee nach Böhmen, wurde den 31. Jänner 1757 bey ſeinem Regiment zum Oberſtwachtmeyſter befördert, und dann vom kaiſerlichen Hof zur ruſſiſchen Armee abgeſchickt, von welcher er die Nachricht des den 30. Aug. 1757 bey Großjägerndorf gegen die Preußen erfochtenen Sieges nach Wien brachte und wieder zur erwähnten Armee zurückkehrte. Im Apr. 1758 erhielt er bey ſeinem Regiment den Character eines Oberſtlieutenants, und wurde nach Danzig geſandt, um da als kaiſerlicher Bevollmächtigter gewiſſe Geſchäfte zu ſchließen.

ſen.



ßen. 1759 überbrachte er wieder seinem Hofe die freudige Nachricht des am 23. Jul. bey dem Dorfe Kayn unweit Jülichau von den Russen gegen die Preussen erhaltenen Sieges. Er mußte aber gleich zur russischen Armee zurückkehren.

Nach der 1762 zu St. Petersburg erfolgten Thronveränderung wurde er zum k. k. Geschäftsträger am schwedischen Hofe ernannt. Allein er bat bald um seine Abrufung. Er erlangte sie endlich auf wiederholtes Ansuchen zu Ende des Jahres 1764. Inzwischen, nämlich 1763, wurde er zum Obersten seines Regiments ernannt. 1765 traff er von Stockholm in Wien ein. Nun genoß er eine Zeit Ruhe. Denn erst 1768 wurde er in Siebenbürgen beyhm General-Obercommando angestellt. 1770 avancirte er zum k. k. Generalfeldwachtmeister und Brigadier zweyer wallachischer Infanterie Regimenter in Siebenbürgen.

Jetzt erst entschloß er sich zu heurathen. Zuvor aber suchte er noch das Ordenskreuz beybehalten zu dürfen. Das wurde ihm erlaubt, wie ich bereits S. 3 und 17 gesagt habe; Die Trauung gieng vor sich den 22ten Febr. 1773.

1783 erhob man ihn zum Feldmarschalllieutenant, und Gränz-; Divisions-; Commandanten in Siebenbürgen. Den 9. Febr. 1788 erklärte Kaiser Joseph II. der Pforte den Krieg, und Freyherr Christani erhielt das Commando über den linken Flügel des siebenbürgischen Corps d'Armée. Allein schon 1789 wurde er von der Armee dadurch entfernt, weil man ihn zum Interims



terims Commandanten in Siebenbürgen ernannte. 1790 mußte er als königlicher Commissär nach Clausenburg gehen, dem Landtage beywohnen, und den neu ernannten Gouverneur von Siebenbürgen in sein Amt einsetzen, worauf er 1791 nach Hermannstadt zurückkehrte. Er starb 1796.

XXXVI. Ueberacker auf Sieghardstein und Pson-  
gau (Wolfg. Carl Gr. v.) hatte das Ordenskreuz von  
1736 bis 1750 da er ein Geistlicher wurde.

\* XXXVII. Lodron (Leop. Ant. Virgil Gr. v.)  
empfing das Ordenskreuz 1737, diente bey verschiede-  
nen Feldzügen, besonders während des siebenjährigen  
Preussenkrieges, wurde salzburgischer Leibgarde: Ober-  
Lieutenant, dann Leibgarde: Hauptmann, und endlich  
den 6ten August 1798 Ordens: Commandeur. Bey  
der Wahl giengen die Ritter, wie man sagte, in zwey  
gleiche Theile. (a) Der Fürst entschied für ihn, als  
den

---

(a) In der That giengen die Ritter nicht in zwey glei-  
che Theile. Es stimmten sechs Capitularen, zwey er-  
hielten zwey Stimmen, und zwey andere eine. Nach  
meiner Meynung hätte man folglich die votanten zu  
einem neuen scrutinium zulassen sollen. Wenn gleich  
die Wahl eines Commandeurs nicht nach den cano-  
nischen Vorschriften beurtheilt werden darf, so ist sie  
doch immer als ein Collegialschluß zu betrachten. Doch  
hierüber habe ich mich bereits unter den S. 11 deut-  
lich erklärt.



den ältern Ritter in Ansehung dessen, der mit ihm gleich viele Stimmen erhalten hatte. Er bekleidete aber diese Würde nicht vier volle Jahre, denn er starb den 8ten März 1802.

XXXVIII. Lodron (Leop. Gr. v.) bekam das kleinere Kreuz den 21. Sept. 1738, und das größere den 13. Sept. 1744, diente unter dem hiesigen Militär; wurde 1741 Grenadier; Hauptmann, 1743 Leibgarde-Hauptmann, und starb den 11. Juny 1784 an den Folgen eines zehrenden Fiebers.

Er liegt in der Dreieinigkeitskirche begraben. Man liest da von ihm folgende Grabschrift.

„Hier ruhet der Hochgebohrne Heer Herr Leopold Maria, des h. r. Reichs Graf zu Lodron und Kastel-Roman, Herr zu Kastellan, Kastell-Nova Kastel-Malta, im Leben gewesener hochfürstl. salzburg. Leibgarde-Hauptmann, wirklicher Hofkriegsrath, des h. Rupertis Großordens: Ritter und Landmann, so gestorben den 12ten Juny ao. 1784 im 65ten Jahre seines Alters.

Requiescat in pace.“

XXXIX. Schafmann Freiherr von Hämerles und Canarowitz (Franz Ant.) trug das Ordenskreuz von 1739 bis 1742, in welchem Jahre er als Fähnrich beim Regiment Wurmbrand an den Folgen einer hitzigen Krankheit starb.

XL. Ueberacker zu Sieghardstein und Pfongau (Wolfgang Leopold Gr. v.) war Ritter von 1739 bis 1766.



1766. Im letztern Jahre erhielt er die Pfligers : Stelle zu Tittmoning, worauf er dem Orden entsagte, und sich verehelichte.

XL. Lodron (Johann Gr. v.) bezieht das Ordenskreuz von 1744 bis 1758, und heurathete.

XLII. Dückler zu Haslau, Urstein und Winkel (Leopold Freyh. v.) wurde Ritter den 7. März 1746, und starb als k. k. Oberlieutenant vom Regiment Gemmingen zu Eger den 6. Dez. 1769.

XLIII. Rehlungen (Leopold Freyh. v.) erhielt das Ordenskreuz den 7ten März 1746 und starb als studirender Jüngling im Rupertino.

XLIV. Prank (Andr. Gottl. Freyherr v.) empfing das Ordenskreuz den 26. May 1748.

Ich glaube meinen Lesern einen Dienst zu erweisen, wenn ich die kurze Biographie, die sich von ihm in Schlichtegrolls Nekrolog auf das Jahr 1793 findet, hier neuerdings abdrucken lasse. Sie lautet wie folgt:

„Den 5. April

Andr. Gottl. Freyh. von Prank,

Hochf. Salzburgischer Kammerherr, Stadtoberster, Kriegsraths : Director, Ritter des St. Ruperts : Orden, und Landschaftsverordneter aus dem Ritterstand.

Er gehörte in die Klasse geehrter und würdiger Menschen, die in ihrer beschränkten Situation alles sind, was sie seyn sollen; die allgemeine Bestürzung seines  
Vater:



Vaterlandes bey seinen unvermutheten Tode fordert hier einen Platz für seinen Namen und sein Andenken.

Er wurde 1730 zu Salzburg geboren; sein Vater war Polycarp Febr. v. Prank, Erzbischöf. Vize-Oberjägermeister; seine Mutter Felicitas Kurz v. Goldenstein, Salzburgische Landmännin; beyde verlor er schon im 10ten Jahre, und er und seine Geschwister würden vielleicht ein trauriges Schicksal gehabt haben, wenn sich nicht sein Pathe, der Erzbischof Fürst Dietrichstein seiner angenommen hätte. Dieser übergab ihn, einen hoffnungsvollen Knaben, in das Rupertinische, und nachher, zur Erlernung der höhern Wissenschaften und der Jurisprudenz, in das Virgilianische Collegium zu Salzburg, sorgte dort für ihn und ernannte ihn schon jezt zum Expectanten des salzburgischen militärischen St. Rupertsorden.

1750 trat er in österreichische Kriegsdienste bey dem Regiment Harrach, (b) wurde 1760 Hauptmann, und wußte sich 1765, wo er als Werbofficier nach Bayreuth kam, die Schätzung des Markgrafen und vieler andern Personen zu verdienen. 1768 kam er nach Salzburg zurück, indem ihn der damalige Erzbischof, Fürst Schrattenbach, zu seinem Oberkückenmeister, Kammerherrn und Pfleger in Neuhaus ernannte; 1778 wurde er, an die Stelle seines Bruders Franz, vom jetzigen Fürst: Erzbischof

---

(b) Nach dem Matrikelbuche trat er in österreichische Kriegsdienste den 10. May 1752.



bischof Colloredo, der sich so gut auf die Wahl brauchbarer Männer versteht, und dem Pranks militärische Kenntnisse nicht entgangen waren, zu den andern obenbenannten Stellen befördert. Fünfzehn Jahre hatte er diesen Platz mit Ehren bekleidet, als ihm noch das Geschäst zu Theil wurde, das über 30 Jahre an den Friesen gewöhnliche Salzburgische Militaire zu den 1792 unvermuthet erklärten Reichskrieg gegen Frankreich einzurichten. Mit unermüdeter Thätigkeit und Sachkenntniß und nach von ihm entworfenen Planen setzte er das Salzburgische Contingent auf eine solche Art in marschfertigen Stand, daß es sich überall Lob und Beyfall, auch von auswärtigen Kennern erworben hat.

Ungeachtet er schon 62 Jahr alt und öftern podagraischen Anfällen ausgesetzt war, sah er es doch als die Erfüllung seines größten Wunsches an, diese Truppen auf Befehl seines Fürsten nun auch ins Feld zu begleiten. Aber doch sollte ihm dieses Vergnügen nicht zu Theil werden.

Der erste April 1793 war vom Prinz Coburgischen General: Commando zum Ausmarsch des Bataillons bestimmt; es stellte sich daher noch Tags zuvor mit seinem Obersten vor dem Landesfürsten und nahm feyerlich Abschied; aber bey dem Rückzug von der Parade stürzte der Oberste Prank mit dem Pferde, verletzete sich das unheilbare Rückgradbein, und starb am sechsten Tage dieser schmerzvollen Krankheit. Gleichsam als ob er es ahnete, hatte er zuvor oft wiederholt: „O! wenn ich mit meinen Kindern“ — so nannte er seine Soldaten, und  
diese



diese nannten ihn wieder ihren Vater — „um Gotteswillen nur einmahl vor dem Thore wäre!“ Sein trauriges Schicksal erregte allgemeine Theilnehmung bey allen Ständen, und der Auszug des Bataillons, der einmahl auf den folgenden Morgen festgesetzt war und den es nun ohne seinen geliebten Obersten vornehmen mußte, glich mehr einem Leichenzug.

Prank war voll militärischer Talente, ein tapftrer Soldat, ein Befehlshaber, der alles überblickte, alles selbst verbesserte; in Geschäften ein scharfsichtiger, entschlossener und gerader Staatsmann; im häuslichen Zirkel ein gefälliger, immer munterer, nachsichtsvoller Freund und Gesellschafter; kurz, ein achtungswürdiger, weiser Mann in allen Situationen des Lebens und im Tode. Ihn schreckte kein Fürsten: Unwillen, wenn er für das Wohl des Landes sprechen zu müssen glaubte; Convenienz fesselte ihn nicht, wenn er nach seinem Herzen handeln konnte, und er war eben so ganz ein Bauer unter den Bauern auf seinem Landgute, als ein feiner Mann am Hofe. Verstellung und Kriecherey war ihm fremd; er las in den Herzen der Menschen, zog ihr Gutes hervor, oder bemerkte, wo es nöthig war, ihre Fehler, ohne sich von Macht oder Titeln bleyden zu lassen. Mit dem Bewußtseyn seiner steten Redlichkeit durfte er sich manches erlauben, was Andern Verdruß zugezogen haben würde; aber unter diesem Panier und mit seinem, von so vielen Vorurtheilen befrejten Geiste lebte er ein vergnügtes Leben, sah ruhig dem Tode entgegen und blieb auch noch in seinem letzten Willen seinen Grundsätzen getreu.

Da



Da die Praebende des erwähnten Ritterordens ihm das Coelibat auflegte, so hinterließ er einem Bruderssohn ein ansehnliches Legat, zur Universalerbin seines nicht unbeträchtlichen Vermögens aber ernannte er eine ihm gar nicht verwandte Freundin, mit welcher er in seinen letzten Jahren manche ruhige Stunde verlebte, der er an Wohlwollen, heiterer Laune und uneigennütziger Thätigkeit bey seinen Zubereitungen zum Ausmarsch vieles zu verdanken hatte, und die ihn noch in seiner Todeskrankheit mit aller weiblichen Theilnahme und Freundschaft wartete.

Wirklich charakteristisch ist der Eingang zu seinem Testamente, das er kaum anderthalb Tage vor seinem Tode mit aller Geistesruhe in die Feder gab:

„Ich fühle, daß die Umstände, in welchen ich mich befinde, gefährlich, und daß vielleicht diese Tage meines Lebens die letzten sind. Die Aerzte, deren Hülfe ich mich bey meinem gegenwärtigen, schmerzlichen Krankenlager bedient habe, bestätigen dieses. Gewohnt, jedes Geschehe, was mir Gott verhängt, mit Freuden aufzunehmen, und mit Standhaftigkeit zu ertragen, sehe ich auch dem Tode ganz zufrieden entgegen, und bin bereit, mit Zuversicht vor Gottes Richterstuhl zu erscheinen, dessen gerechtesten Urtheilen, da er das Innerste des Menschen prüfet, ich mich weit lieber und zuversichtlicher, als jenen eines menschlichen Richterstuhls unterwerfe, da ich mit einer steten und unwandelbaren Rechtschaffenheit bewußt bin.“

„In



„In dieser Lage also empfehle ich mich der Gnade und der Barmherzigkeit Gottes, und erwarte seinen göttlichen Willen, der mich von dieser in eine weit glücklichere Welt zu sich berufen wird.“

„Meinen gnädigsten Landesfürsten bitte ich um die Bewilligung, daß nach meiner Beerdigung, anstatt des sonst gewöhnlichen Seelengottesdienstes, sogleich ein Lob- und Dank-Amt angestimmt und abgehalten werden soll, weil ich in obiger Erwägung nicht Ursache zu haben glaube, eine Trauer zu veranlassen, sondern vielmehr dem allergütigsten, barmherzigen Gott, der mich von diesem in jenes ewige Leben zu übersehn beliebt hat, zu dankopfern. Es soll daher kein schwarzer Flor die Trommel überziehen, noch sonst die mindeste Trauer meinen Leichenzug begleiten, oder auch nachher gestattet werden. — Was sodann meine zeitliche Verlassenschaft betrifft, so ist mein Wille u. s. w.“

„Friede sey mit der Asche des Mannes, der der Menschheit immer wohl wollte, der in keiner Lage seinen Charakter verleugnete, und über den selbst der Schwachkopf, die Mißgunst und das Vorurtheil ihr tadelssüchtiges Haupt empor zu heben kaum gewagt haben!“

Mit dieser Schilderung stimmt seine Grabschrift vollkommen überein:

„Hier liegt begraben Herr Andrä Gottlieb, Freyherr von Prank, im Leben gewesener hochfürstl. salzburg. Kämmerer, Oberster, Stadt und Regiments-Commandant, Hofkriegsraths-Director, des h. Ruperts, Ordens Ritter und Landmann.“

„Er



„Er starb den 5. April 1793 an der Folge eines unglücklichen Sturzes vom Pferde im 64. Jahre seines Alters.“

„Biedersinn, Menschenliebe, edle Großmuth, Gefälligkeit und Rechtschaffenheit, Soldat und Staatsmann waren die Charakterzüge des tapfern, des scharfblickenden, des unerschütterlichen Pranks.“

„Sein Hauptzug war Philosophie im Leben und beim Tode. Ewiger Friede und Ruhe sey dem Manne, der vom Fürsten bis zum Bettler geschätzt und geliebt wurde, dessen Verlust so allgemein bedauert, als er tief gefühlt wurde.“

„Er ruhe, der unvergeßliche Prank.“

XLV. Ueberacker zu Sieghardstein (Max. Gr. v.) empfing das kleinere Kreuz den 10. Sept. 1750, und das größere den 23. Aug. 1771. Er diente beim hiesigen Bataillon, wurde Major und starb auf einem Landgut unweit Regensburg den 31. Dec. 1777 an einem Schlagfluß.

XLVI. Rehlingen (Max. Frhr. v.) wurde Kleinkreuz 1753 und Großkreuz den 14. May 1773. Er entsagte dem Orden stillschweigend dadurch, daß er sich den 1. Sept. 1782 verheirathete.

XLVII. Grimming zu Niederrain (Jo. Ant. Frhr. v.) war k. k. Lieutenant unter dem Regiment Keil als Breslau den 20. Decemb. 1757 mit Capitulation an die Preussen übergieng, und wurde gefangen nach Frank-

D

furt



furt an der Ober abgeführt. Während seiner Gefangenschaft erhielt er das Ordenskreuz, das er 1761 wieder ablegte, weil er eine Frau nahm.

XLVIII. Lasser von Lassereth und Burgstall Freyherr auf Marzoll und Schwarzbach (Ferdinand Maria Joseph) k. k. Lieutenant unter dem Regiment Plaz, bekam den Orden den 1sten März 1761, und starb zu Gradiska an einem hitzigen Fieber den 11. April 1768.

XLIX. Thun (Sigm. Ernst Gr. v.) wurde zum Ritter ernannt 1766, trat 1778 in das Regiment Migazzi als Volontaire ein, wurde noch im nämlichen Jahre Fähnrich, und bald darauf Lieutenant. Allein den 20. May 1787 vermählte er sich mit Aloisia Gräfinn von Lodron.

L. Schafmann Freyherr von Hämerles (Sigm.) erhielt die Würde eines Rupertiritters den 16. August 1767, wurde Fähnrich beim Regiment Colloredo den 18. Sept. 1778, und starb im März 1780 zu Tropau an einem hitzigen Fieber.

\* LI. Dückler Freyherr von Haslau auf Urstein und Winkel (Ferd.) wurde Kleinkreuz den 1sten May 1768.

Bereits im Jahre 1758 war er unter dem Regiment Plaz in kaiserliche Kriegsdienste getreten. Von diesem Zeitpunkte an machte er die Feldzüge gegen Preussen mit bis zum Hubertsburger Frieden. Während desselben half er insbesondere die Schlacht bei Landsküt gewinnen,



winnen, die Festung Sonnenstein, welche über der Stadt Pirna liegt, belagern, und lief bey Glas und Liegnitz Sturm.

Nach geendigtem Preussenkriege blieb er noch in oesterreichischen Diensten bis 1778. In diesem Jahre beförderte ihn der jetzt regierende Fürst: Erzbischof Hieronymus zur Oberstwachmeisterstelle des hiesigen Bataillons, und gab ihm zugleich das größere Oidenskreuz.

Als 1793 das salzburg. Bataillon zum Ausmarsch bereit war und der Oberste Freyherr v. Prank, von dem unter No. XLIV. gesprochen wird, tödtlich krank wurde, erhielt er das Commando über das erwähnte Bataillon.

Dieses zeichnete sich gleich anfangs bey den Gefechten zu Metz und Dina so sehr aus, daß es von dem k. k. Generalkommando vorzüglich gerühmt wurde. Allein in der Folge rückten die Franzosen in den Niederlanden immer mehr vor, und Freyherr v. Dücker wurde mit der geringen Besatzung von 300 Mann als Festungs Commandant in Namur mit dem Auftrage zurückgelassen, eine so viel möglich vortheilhafte Capitulation einzugehen. Da indessen der Feind die Schwäche der Besatzung erfuhr, und wiederholte Angriffe machte; so erhielt der erwähnte Herr Commandant vom k. k. General Commando bestimmte Befehle die Festung auf Discretion zu übergeben.

So gerieth Freyh. v. Dücker in französische Gefangenschaft. Er wurde zuerst nach Langers, später nach Dijon abgeführt, und nach 13 Monaten ausgewechselt.



1797 ernannten ihn Se. Hochfürstl. Gnaden für die geleisteten Dienste zum Oberstlieutenant und Interims- Stadtkommandanten, und den 10. Juny 1802 wählten ihn die Ordenscapitulare einhellig zu ihrem Commandeur. (a)

LII.

(a) In Betreff dieser Wahl gaben Se. Hochfürstl. Gnaden an Höchst ihre Statthalterschaft unter dem Dato Wien den 28. April 1802 folgende Entschliessung:

Um so wenig Aufenthalt, als nur immer thunlich ist, zu veranlassen, bewilligen wir, daß bey der Gelegenheit, wo das Resultat der Wahl vorgeleget wird, und sicher für einen der Ritter Stimmen-Mehrheit vorhanden ist, des Herrn Fürsten von Thiersee Liebden, oder in dessen Abwesenheit der Herr Domdechant ersucht werde, sogleich unsere Bestätigung zu ertheilen; für den Fall aber, wo Paria entstehen, ist vorher noch an Uns Bericht zu erstatten, und das Weitere zu gewärtigen.

Uebrigens wollen wir zugeben, daß der Wahltag mit einer Tafel bey Hofe von ungefähr 12 — 18 Gedecken, wozu nebst den Rittern die Landesfürstl. und Landschafts Kommissäre, die Hofräthe und der Hofkanzler eingeladen werden können, verherrlicht werde.

Und als die hohe Statthalterschaft noch zweifelte, ob absolute oder respecttive Stimmenmehrheit in dem eben angeführten Decret verstanden werde, so erfolgte

te



LII. Gröning zu Nieberrain (Gottf. Freyherr v.) k. k. Grenadiers: Lieutenant beym Regiment Misgazi, wurde zur Ritterwürde befördert den 20. Decemb. 1769. Den 30. May 1784 trat er als Hauptmann in das Regiment Terzy, und bald darauf, den 18ten Juny des nämlichen Jahres wurde ihm das größere Ordenskrenz verliehen. Allein den 27. April 1789, während des zweyten Feldzuges gegen die Türken starb er zu Lugos im Bannat an den Folgen eines hitzigen Fiebers.

LIII. Prank (Sign. Frhr v.) ein Neffe des Andr. Gottlieb Prank, erhielt das Ordenskrenz den 17. December 1771, während der erzbischöfliche Stuhl erledigt war. (Sieh oben S. 8. Note d. S. 44.) 1788 fieng  
er

---

te unter den 29ten May des nämlichen Jahres nachstehende Resolution, welche den von mir aufgestellten Grundsatz über Stimmenmehrheit bey einer Commandeurswahl sanciert:

Wir sind auf den Bericht vom 29. des v. M. — die Beurtheilung der Stimmenmehrheit bey der bevorstehenden Ruperts: Ordens: Commandeurswahl betreffend — mit der Statthalterschaft dahin einverstanden, daß hierbey nur absolute Majora entscheiden können. Hiernach ist also unser Commissär anzuweisen, und sollte keine absolute Mehrheit zu Stande zu bringen seyn, so erwarten Wir die Anzeige, um dann von Unserer Seite mit Ernennung eines Commandeurs einzutreten.



er beim Dragoner-Regiment Toskana zu dienen an, und wurde während des Franzosenkriegs Rittmeister. Den 4ten Juny 1789 wurde er Großkreuz, und den 31ten Jänner 1800 Hochfürstl. Salzburg. Leibgarde-Oberlieutenant.

LIV. Wicka zu Wickburg und Rheineck Herr zu Montcroix, (Sigm. Aloys Franz Joh. Nep. Gr. v.) wurde zum Ritterspectanten ernannt den 2ten August 1784 und trat als Fähnrich des Regiments Neugebauer in kaiserliche Dienste. Durch den Todesfall des Andr. Gottl. Prant wurde 1793 eine größere Praebende vacant, Gr. Wicka bat darum: allein er war noch unfähig sie zu erlangen, weil er noch nicht 12 Jahre im Felde gedient hatte. Er brauchte demnach Dispens. Der Fürst dispensirte ihn, und verlieh ihm das größere Kreuz, doch mit dem Auftrage, die noch mangelnden Jahre zu suppliren.

LV. Arco (Carl Felix Gr. von und zu) Hochfürstl. Salzbg. Oberstküchenmeister, Kammerherr und Pfleger zu Neuhaus erlangte den 31. May 1787 zugleich das kleinere und größere Ordenskreuz. Kriegsdienste hatte er geleistet, ehe er den Orden erhielt.

LVI. Ueberacker Freiherr zu Sieghardstein und Pfongau (Wolfg. Hier. Gr. v.) war Spectant vom 28. Sept. 1787 bis 1 Jänner 1793. Der Fürst erlaubte ihm das Kreuz zu Gunsten seines Bruders Joseph abzugeben.

LVII.



LVII. Thun (Richard Leop. Gr. v.) erhielt als F. F. Lieutenant unter dem Regiment Caprara den 4ten Juny 1789 das kleinere Ordenskreuz. Den 28. July 1798 erlangte er nebst dem Kammerschlüssel das größere Kreuz und den 15ten Nov. 1799 wurde er zum hochfürstl. Salz- Oberstwachmeister und Kriegsrath ernannt.

LVIII. Auer zu Winkel Freyherr von Gold und Lampoding, (Ant. Alex) bekam das Ordenskreuz den 4. Juny 1789. Kasklos strebte er, sich für seine zukünftige militärische Laufbahn zu bilden. Mit einem blühenden und gesunden Körper trat er 1798 als Fähnrich unter dem Regiment Olivier: Wallis in kaiserliche Kriegsdienste.

Sein untadelhafter Wandel, sein sanfter Charakter, seine Kenntnisse und seine Genauigkeit in Erfüllung aller Pflichten verschafften ihm bald allgemeine Liebe und Achtung.

Allein ehe ein Jahr verfloß, war er ein Opfer des unglücklichen Franzosenkriegs. Eine Wunde, die er den 27. May 1799 bey Winterthur in der Schweiz erhielt, brachte ihm den darauf folgenden 14. Juny zu Mößkirchen im Fürstenbergischen den Tod.

LIX. Ueberacker Freyherr zu Sieghardstein und Pfongau (Wolfg. Jos. Gr. v.) empfing aus den Händen Se. Hochfürstl. Gnaden den 1sten Jänner 1793 das kleinere Ordenskreuz, und bildete sich in der Ingenieurschule zu Wien.

LX.



LX. Griming (Felix Freyherr v.) erhielt als 1. Cadet den 25. July 1799 das kleinere Ordenskreuz.

LXI. Laßberg (Leopold Freyherr. v.) wurde auf Befehl Sr. Hochfürstl. Gnaden durch ein Decret der hohen Statthalterschaft vom 5ten Octob. 1801 zum Ritter: Expectanten ernannt, und empfing den 8. Nov. aus den Händen des Fürstbischofs Sigmund von Chiemssee, gebornen Grafen von Zeil: Trauchburg in des erwähnten Fürstbischofs Kapelle das kleinere Ordenskreuz. Studiert im Rupertino.

LXII. Dücker Freyherr von Haslau zu Urstein und Winkel (Carl Dismas) gelangte den 15. Dec. 1801 zum Ordenskreuz in der nämlichen Form, und auf die nämliche Art, wie der eben genannte Leopold Freyherr von Laßberg.

Der



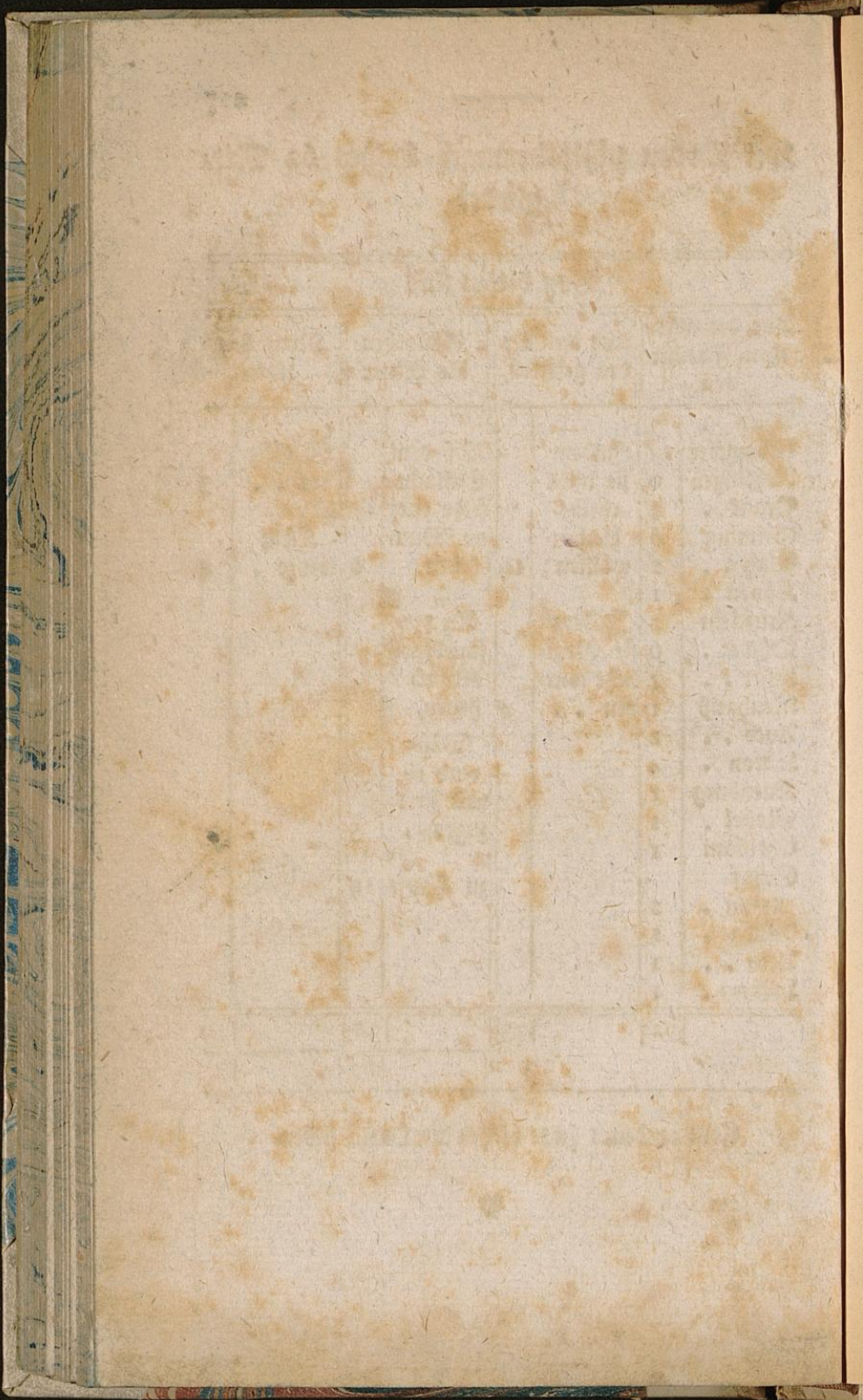
Der Orden zählt demnach bisher 62 Mitglieder

Von diesen sind

| Aus der adelichen Familie von | Aus dem Orden getreten, | Gestorben als Ritter | Noch ben leben |
|-------------------------------|-------------------------|----------------------|----------------|
| Thun . 3                      |                         |                      |                |
| Ueberacker 13                 | Indem                   | Auf dem              | Großrit-       |
| Kehlingen 6                   | sie nicht               | Schlacht-            | ter . . 5      |
| Prank . 4                     | ehelos                  | felde oder           |                |
| Griming 6                     | bleiben                 | an Wun-              | Klein          |
| Platz . . 2                   | wollten ; 19            | den                  | 6 kreuze . 4   |
| Rhuen . 1                     |                         |                      |                |
| Kueffstein 2                  | Indem                   | An ver-              |                |
| Dücker . 6                    | sie Geist-              | schiedenen           |                |
| Lasser . . 4                  | liche wur-              | Krank-               |                |
| Neuhaus 1                     | den . . 4               | heiten,              |                |
| Muer . . 2                    |                         | Wäh-                 |                |
| Lodron . 4                    |                         | rend ei-             |                |
| Kuenburg 1                    |                         | nes Feld-            |                |
| Mogel . 1                     |                         | zuges . 5            |                |
| Christani 1                   |                         |                      |                |
| Schaf-                        |                         | zu Hause 19          |                |
| mann . 2                      |                         |                      |                |
| Wicka . 1                     |                         |                      |                |
| Arco . . 1                    |                         |                      |                |
| Laßberg . 1                   |                         |                      |                |
| 62                            | 23                      | 30                   | 9              |
|                               |                         | 62                   |                |

Commandeurs hatte bisher der Orden sieben.

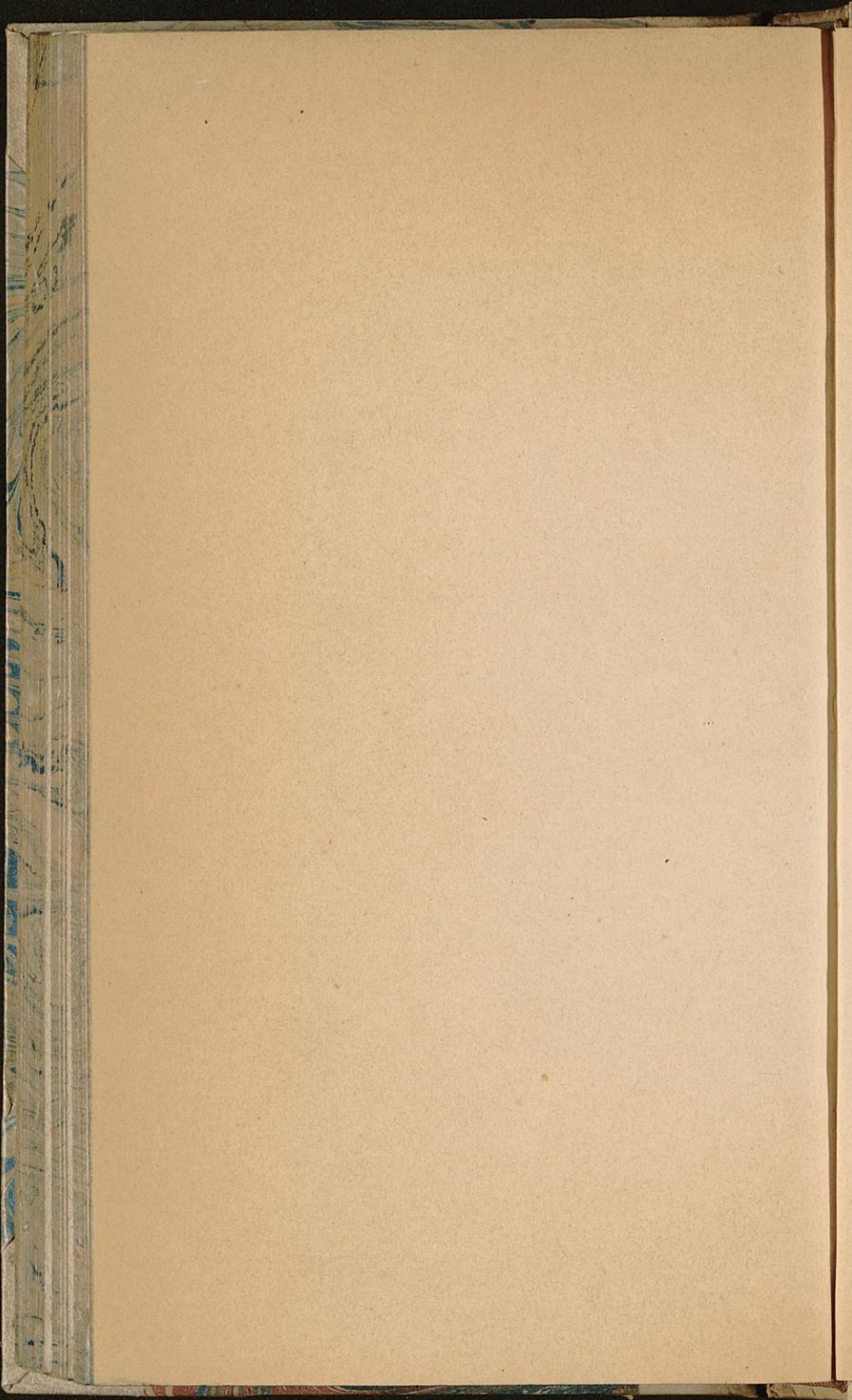








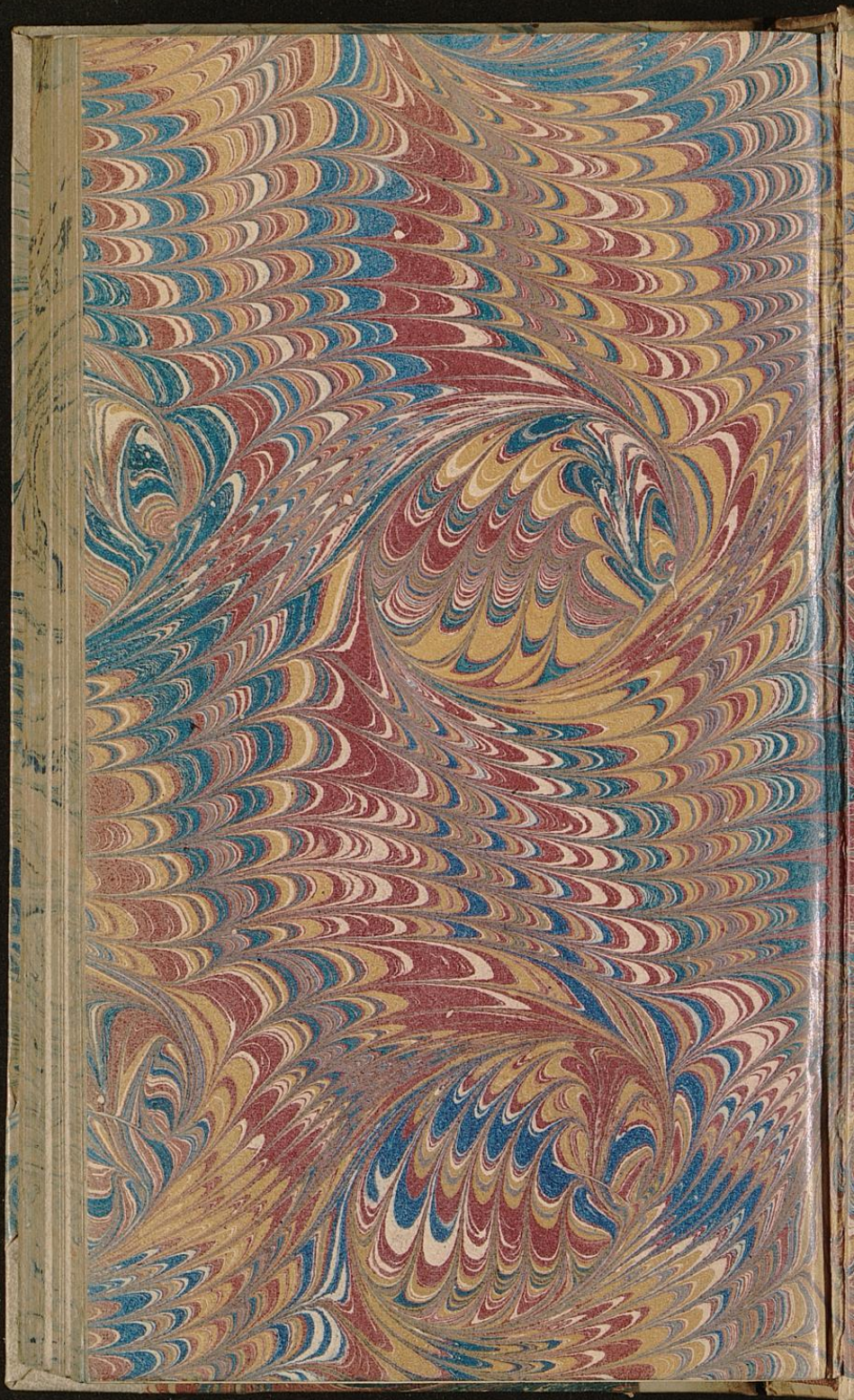
















**TIFFEN® Color Control Patches**

© The Tiffen Company, 2007

| Inches |   | Centimetres |   | Blue |   | Cyan |   | Green |   | Yellow |    | Red |    | Magenta |    | White |    | 3/Color |    | Black |   |
|--------|---|-------------|---|------|---|------|---|-------|---|--------|----|-----|----|---------|----|-------|----|---------|----|-------|---|
| 1      | 2 | 1           | 2 | 3    | 4 | 5    | 6 | 7     | 8 | 9      | 10 | 11  | 12 | 13      | 14 | 15    | 16 | 17      | 18 | 19    | 8 |

|            |  |            |  |             |  |              |  |           |  |               |  |             |  |               |  |             |  |
|------------|--|------------|--|-------------|--|--------------|--|-----------|--|---------------|--|-------------|--|---------------|--|-------------|--|
| Blue       |  | Cyan       |  | Green       |  | Yellow       |  | Red       |  | Magenta       |  | White       |  | 3/Color       |  | Black       |  |
| Light Blue |  | Light Cyan |  | Light Green |  | Light Yellow |  | Light Red |  | Light Magenta |  | Light White |  | Light 3/Color |  | Light Black |  |